

Beschluss Präambel

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz
 Beschlussdatum: 21.01.2023
 Tagesordnungspunkt: TOP 3 Wahlprogramm zur Wahlwiederholung

1 ZEIT FÜR GRÜN – BERLIN ZUKUNFTSFEST MACHEN

2 Diese Wahl findet in bewegten Zeiten statt. Berlin hatte sich in den vergangenen Jahren auf
 3 den Weg zu einer klimaneutralen, lebenswerten und gerechteren Stadt gemacht. Doch die
 4 letzten Jahre und Monate haben uns auch in beispielloser Weise herausgefordert. Die Corona-
 5 Pandemie, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine oder die rasanten Preissteigerungen
 6 für Energie und Lebensmittel, haben vermeintliche Gewissheiten über den Haufen geworfen.
 7 Gleichzeitig schreitet die Klimakrise voran und die soziale Spaltung verschärft sich. Viele
 8 Menschen haben deshalb tiefgreifende Sorgen und blicken mit großer Ungewissheit in die
 9 Zukunft.

10 Gerecht in der Krise und grün aus der Krise

11 Wir stellen uns diesen Herausforderungen und wollen Berlin zukunftsfest machen! Wir haben
 12 während der Corona-Pandemie und nach den Energiepreissteigerungen bewiesen, dass wir schnell
 13 und gezielt handeln, um dort zu helfen, wo Hilfe dringend nötig ist. Und das tun wir auch
 14 dieses Mal. Berlin war das erste Bundesland, das die Entlastungspakete des Bundes durch
 15 eigene Hilfen gezielt ergänzt hat. Mit einem Härtefallfond schützen wir Menschen, die sich
 16 Miete und Energiekosten nicht mehr leisten können. Das 29-Euro Ticket bietet günstige
 17 Mobilität für alle und sozialen Trägern und Unternehmen helfen wir gezielt, bevor sie von
 18 den Energiekosten erdrückt werden. Wir wollen niemanden zurücklassen, sondern solidarisch
 19 durch diese Krisenjahre gehen. Deshalb unterstützen wir gezielt diejenigen, die es am
 20 dringendsten brauchen, und verteilen keine Geschenke an die, die hohe Einkommen oder
 21 Vermögen haben. Wir wollen aber mehr als das: Wir wollen besser aus der Krise herauskommen,
 22 als wir hineingegangen sind. Deshalb verlieren wir das große Ganze nicht aus dem Blick. Das
 23 Berliner Entlastungspaket hilft konkret in der Not, unterstützt aber auch den ökosozialen
 24 Umbau unserer Stadt. Denn nur so kann es gelingen, Berlin langfristig zukunftsfest zu
 25 machen.

26 Erneuerung muss aus dem Roten Rathaus kommen

27 Wir Bündnisgrüne haben bereits in den letzten Regierungsjahren die ökosoziale Wende
 28 eingeleitet. Doch angesichts der Krisen müssen wir nun noch schneller und beherzter den
 29 Umbau der ganzen Stadt angehen. Berlin hat alles, um gerechter, wirtschaftlich erfolgreicher
 30 und ökologischer aus den Krisen zu kommen, als es hineingegangen ist. Doch dafür brauchen
 31 wir den Mut zur Veränderung und eine Erneuerung im Roten Rathaus. Berlin wurde in den
 32 Nullerjahren kaputtgespart. Später fehlte der Mut im Roten Rathaus, die grundlegenden
 33 Reformen in der Verwaltung anzugehen. Aber gerade angesichts der Krisen können wir es uns
 34 nicht länger leisten, diese träge Ideenlosigkeit einfach fortzuschreiben. Wir brauchen einen
 35 Politikwechsel an der Spitze Berlins, der eine ökosoziale Wende einleitet und die Verwaltung
 36 fit macht für ihre Zukunftsaufgaben. Das erfordert mehr soziale Gerechtigkeit statt
 37 Entsolidarisierung. Mehr Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft statt
 38 Zukunftsvergessenheit. Mehr solidarisches Miteinander statt Ausgrenzung. Berlin hat die Wahl

39 und kann sich jetzt dafür entscheiden.

40

41 Wir sind überzeugt, der soziale und klimaneutrale Umbau unserer Stadt ist machbar: Dafür
42 braucht es mehr Solaranlagen auf den Dächern, um unsere Energiegewinnung unabhängiger und
43 preiswerter zu machen, eine Verkehrswende, die kostengünstige und klimaneutrale Mobilität
44 für ganz Berlin ermöglicht, Parks und mehr Grünflächen, in denen man sich wohlfühlt, erholen
45 kann, und die Stadt in Hitzeperioden kühl halten. Es braucht bezahlbare Mieten in unserer
46 Stadt, damit unsere Kieze mit starken Nachbarschaften lebendig und vielfältig bleiben und
47 eine Wärmewende, die unsere Wohnungen mit erneuerbaren Energien versorgt, um die Nebenkosten
48 dauerhaft in den Griff zu bekommen. Genauso brauchen wir gute Kitas und Schulen, um
49 wirkliche Chancengerechtigkeit und Teilhabe zu schaffen. Gute Bildung ist das Fundament
50 unserer Gesellschaft. Die Herausforderungen sind enorm. Wir brauchen Mut, sie entschlossen
51 mit den zukunftsweisenden Kompetenzen anzugehen, damit die Transformation, insbesondere
52 Dekarbonisierung und Digitalisierung, gelingt. Und wir brauchen eine funktionierende
53 Verwaltung, die unser Gemeinwesen zusammenhält, alle Berliner*innen unterstützt und in
54 Krisensituationen schnell und wirksam handeln kann. Wir müssen Rassismus, Antisemitismus und
55 jeder Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden entgegentreten, denn nur eine
56 demokratische, weltoffene, feministische, antifaschistische und solidarische
57 Stadtgesellschaft schafft den gesellschaftlichen Zusammenhalt, um zukünftige Krisen
58 bewältigen zu können. Berlin hat das Potential, um aus den aktuellen Krisen gerechter,
59 ökologischer und krisenresilienter herauszugehen.

60 Ein Anfang ist gemacht

61 Wir Bündnisgrüne haben in den letzten Jahren bereits die Grundlagen dafür gelegt, dass
62 Berlin gut durch die aktuellen Krisen kommen kann. Wir haben in die Widerstandsfähigkeit und
63 Stabilität Berlins investiert – allen voran in die Krankenhäuser, die öffentliche
64 Gesundheitsversorgung und das Personal in den Bezirksämtern. Doch wir haben noch vieles mehr
65 angepackt, um Berlin zukunftsfest zu machen: Wir bauen die Stadt um für Menschen statt für
66 Autos. Wir haben Fahrradwege gebaut und mit Autos verstopfte Kieze nach und nach wieder den
67 Menschen zurückgegeben, die darin leben. Durch das 29-Euro Ticket konnten viele
68 Berliner*innen in der aktuellen Krise entlastet werden. Dabei zahlt sich aus, dass wir in
69 den letzten Jahren massiv in den ÖPNV investiert und hunderte neue U-Bahn-Wagen und
70 Elektrobusse für die BVG angeschafft haben, um allen Berliner*innen einen eng getakteten und
71 zuverlässigen ÖPNV anbieten zu können. Die Mietenpolitik haben wir überall da umgekrempelt,
72 wo beim Land die Zuständigkeit liegt. Während früher die landeseigenen Wohnungen
73 verscherbelt wurden, kämpfen wir heute um jedes Haus, kaufen Wohnungen an und stärken den
74 sozialen und nachhaltigen Neubau. Wir hatten den Mut mit dem Mietendeckel juristisches
75 Neuland zu betreten, um die Notbremse gegen überhöhte Mieten zu ziehen. Trotz Rückschlägen
76 kämpfen wir auch auf Bundesebene weiter für faire Mieten in der Stadt. Wir bekämpfen
77 Diskriminierung und Rassismus aktiv und haben deutschlandweit das erste
78 Landesantidiskriminierungsgesetz geschaffen. Den Verfall der Schulen haben wir gestoppt. Für
79 die Sanierung und den Neubau stellen wir für das Jahr 2024 mehr als fünfmal so viel Geld als
80 2016 zur Verfügung. Schließlich haben wir nach jahrelangem Sparen endlich wieder Personal in
81 Ämtern und Verwaltung eingestellt und in Berlin den deutschlandweit höchsten
82 Landesmindestlohn eingeführt

83 Solides Fundament schaffen – die Berliner Verwaltung 84 updaten

85 Die Wende ist geschafft, jetzt müssen wir Tempo aufnehmen und besser werden. Dennoch ist es
86 auch offenkundig, dass Berlins Verwaltung dringend ein Update braucht, damit Berlin seine
87 Zukunftsaufgaben bewältigen kann. Die vom Landesverfassungsgerichtshof für ungültig
88 erklärten Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen waren ein
89 Weckruf. Sie waren so schlecht organisiert, die Fehler so gravierend, dass sie nun
90 wiederholt werden müssen. Diese Vorgänge sind ein Beispiel dafür, dass in Berlin in vielen
91 Bereichen unklare Zuständigkeit zwischen Land und Bezirken herrschen. Die Verwaltung muss
92 wieder das Kernelement einer funktionierenden Stadt werden, damit der Umbau zu einer
93 zukunftsfesten Metropole gelingen kann. Unser Ziel ist eine klare Aufgabenverteilung und
94 Finanzierungsverantwortung, die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Bürger*innen-
95 Service und eine konsequente gesamtstädtische Steuerung über alle Politik- und
96 Querschnittsfelder. Mit dem bisherigen Behörden-Ping-Pong muss endlich Schluss sein.

97 Solidarisch durch die Krise

98 Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie dessen Folgen prägen diesen Winter. Der
99 Krieg bedeutet für die Ukraine unermessliches Leid. Auch in Berlin werden die Auswirkungen
100 des russischen Angriffskrieges noch lange spürbar sein. Diese Herausforderungen werden wir
101 nur gemeinsam und nur solidarisch bewältigen können. Wir werden etwa sorgsam mit Energie
102 umgehen und den Verbrauch senken müssen – ganz gleich, ob Wirtschaft, Verwaltung oder
103 Privathaushalte. Und wir wollen gewappnet sein, um die Menschen solidarisch unterbringen und
104 versorgen zu können, die sich – nicht nur aus der Ukraine – vor Krieg und Not auf der Flucht
105 befinden. Berlin ist eine solidarische Stadt. Und das soll sie auch bleiben.

106 Wir haben einen Auftrag...

107 Mit Grün in der Regierung wurde in den letzten Jahren die ökosoziale Wende eingeleitet. Doch
108 angesichts der Krisen müssen wir noch schneller und beherzter den Umbau der ganzen Stadt
109 angehen. Berlin hat alles, um gerechter, wirtschaftlich erfolgreicher und ökologischer aus
110 den Krisen zu kommen, als es hineingegangen ist. Aber Berlin muss sich jetzt dafür
111 entscheiden. Wenn Berlin sich jetzt dafür entscheidet, können wir gemeinsam das Klima
112 schützen und die Verkehrswende voranbringen, lebendige Kieze stärken und Wohnen bezahlbar
113 machen, die Wirtschaft ökologisch modernisieren und Arbeitsplätze schaffen, Kitas, Schulen
114 und Berlin als Wissenschaftsstandort zukunftsfest gestalten, eine freie und offene
115 Gesellschaft sichern und unsere Demokratie bewahren.

116 ...und schmieden Bündnisse für die Zukunft.

117 Diese Stadt erfolgreich zu führen, heißt die Bündnisarbeit zur politischen Methode zu
118 erheben. Allein werden wir unsere Vision nicht verwirklichen können. Und gemeinsam mit
119 allen, die für Berlin brennen, können wir auch die Aufgaben, die Stadt zukunftsfest zu
120 machen, bewältigen: Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der es egal ist, woher man kommt,
121 wen man liebt, welche Sprache man spricht oder wieviel Geld man hat. Berlin zu einer Stadt
122 umzubauen, in der Vielfalt gelebt wird, und in der radikale Ideen zu vernünftigen Lösungen
123 werden können. Dafür braucht Berlin eine neue führende Kraft. Es ist Zeit für Grün.